

Als letzterer 1471 starb und bald darauf sein Geschlecht erlosch bezw. die letzten Nachkommen desselben im Kriege blieben, „ist Benedikt Kohen wegen seiner ritterlichen Thaten und seiner Kinder Wohlverhalten von seiner Obrigkeit aus hoher Gnade mit dem Wappen der Loydenfuß belehnt und edel gesprochen²⁾ worden. Das Wappen erbte auf das ganze Geschlecht der Kohen weiter und als der Wappenbrief später im Kriege durch Feuersbrunst verloren ging, haben die damals lebenden Kohen durch ihren ungemeinen Fleiß und hoher Herrn Gunst sowohl bei Kaiser Rudolph II., wie auch beim König Stephan von Polen einen neuen Wappenbrief zu dem gedachten Wappen erhalten, welchen sie und alle Nachkommen für ewige Zeiten gebrauchen sollten“. (vgl. unten III d.)

Kinder, zu Thorn geboren:

1. † Hans I., s. IIa, Aelterer Stamm.
2. † Georg I., s. IIb, Jüngerer Zweig.
3. † Nikolaus, * am Tage Nikolai (6. 12.) 1479, † . . . , Priester und Organist. Nicolaus Cohe de Turonia wurde S. S. 1500 zu Leipzig als Student immatrikuliert.
4. † Anna I., * 1482, verm. mit † Jonas Rothe, nach anderer Nachricht verm. 1503 mit Mateusz Turno (Wappen „Kotwice“) Bürger in Thorn.
5. † Jakob I., * am Tage Mevi (?) 1485, † Krakau . . . , Stadtsecretair³⁾, unverm.

Tagfahrt nach Marienburg, 1463 als Bürgermeister zur Friedensverhandlung zwischen Polen und dem Orden zu Brzesc abgesendet (dort auch wohl Lewdenloß genannt, vgl. Schütz in Chron. S. 323), unterschrieb dieselbe. Er starb als der letzte männliche Sprosse seines Hauses und hinterließ nur die Tochter Katharina.

Am 30 Juni 1603 sind nach dem Beschlusse des Rathes 100 Wappen der alten und der damals im Lande und in der Stadt blühenden Familien in der Marienkirche zu Thorn aufgehängt; diese Wappen hängen jetzt im Rathhause; darunter auch das der Loydenfuß. Das Wappen wurde von den Cohe oder Kohen weitergeführt; vgl. Bernicke, Chronik von Thorn, Berlin 1727.

2) vgl. Bernicke, a. a. O., Bd. 1, S. 328, wonach Benedikt Kohen von Kaiser Maximilian I. in den Reichsritterstand erhoben wurde.

3) vgl. Bernicke, a. a. O., Bd. II, S. 57.